

Rom und Karthago bereits die paulinischen Briefe in lateinischer Übersetzung, so werden sie das Ev. erst recht in dieser Sprache gelesen haben. Die Beweisführung ist aber hier etwas schwieriger, da, wie bemerkt, Tert. größtenteils nur Referate gibt, bei denen die Sprachenfrage nur selten aufgeworfen werden kann, zumal die lateinische Übersetzung, wie alle alten Übersetzungen, sich aufs engste an das Original angeschlossen haben wird. Dennoch läßt sich auch hier der Beweis erbringen; denn (1) der Apparat wird zeigen, daß Tert. nicht nur durchweg oder fast durchweg mit dem \mathfrak{B} Text geht, wie er durch D Itala Vulgata bezeugt ist, sondern an einer beträchtlichen Anzahl von Stellen auch mit dem lateinischen \mathfrak{B} Text ohne D. In allen diesen Fällen müßte Tert. zufällig bei seiner eigenen Übersetzung — denn er soll ja nach dem Urteil aller bisherigen Kritiker aus dem Stegreif selbst übersetzt haben — mit Itala-Codd. bzw. Vulg. zusammengetroffen sein.

(2) Daß das Latein des Bibeltextes auch hier nicht sein eigenes Latein ist, sondern ein fremdes, läßt sich trotz des Referat-Charakters seiner Mitteilungen an einigen Stellen noch zeigen. Man liest hier dasselbe Latein wie im Apostol., z. B.: „Videte manus meas et pedes, quia ipse ego sum“ (IV, 43), oder „„Quoniam“¹, inquit, recipistis ad vocationem vestram“ (Luk. 6, 24 = *ὅτι ἀπέχετε τὴν παράκλησιν ὑμῶν*, IV, 15), oder IV, 18 „Ecce ego mitto angelum . . . qui praeparet viam tuam“ (c. 7, 27; praeparet = praeparabit; es gibt hier nur die LA *κατασκευάσει*; ganz sicher ist aber praeparet nicht überliefert) oder IV, 19 „Ab eo, qui non habet, etiam quod habere se putat auferetur ei“ (Luk. 8, 18) oder IV, 21 „Qui mei confusus fuerit“ (Luk. 9, 26) oder IV, 26 „adpropinquavit in vos regnum dei“ (Luk. 11, 20) oder IV, 33 „Si in mamona iniusto fideles non extitistis“ (Luk. 16, 11) und dergl.

(3) Schlagender aber sind die Stellen, an welchen er den ihm überlieferten Bibeltext zuerst bringt, dann aber ihn in seiner

¹ „Quoniam“ ist hier wie beim Bibeltext des Apostol. verräterisch. M. bietet nach Tert. Luk. 6, 20 zweimal: „Beati pauperes [mendici] setz Tert. ein], q u o n i a m illorum est Dei regnum“; aber wenn Tert. den Spruch von sich aus zitiert, schreibt er „quod“ oder „enim“ (s. de fuga 12; de pat. 11).